

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4554-451 (landesinterne Nr. 49)

Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt

Flächengröße: 2.846 ha

Naturräume: Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet

Landkreise: Niederschlesischer Oberlausitzkreis

TK 25: 4554, 4555, 4654, 4655

Berührte FFH-Gebiete: Niederspreer Teichgebiet und Kleine Heide Hähnichen (vollständig), Raklitza und Teiche bei Rietschen (vollständig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Niederspreer Teichgebiet (anteilig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Naturraumtypischer Ausschnitt des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes im Bereich sandiger Niederterrassen mit Dünen östlich Daubitz sowie des Rietschener Auen-Niederterrassen-Komplexes; mehrere Teichgebiete, Fließgewässer und Moore, umgeben von Wäldern, Forsten, Grünland und Ackerflächen. Teiche mit reich entwickelten Uferzonen, im Verbund mit naturnahen Fließgewässern (v. a. Weißer Schöps, Raklitza) und Gräben. Feuchtgebiets- und Moormosaik mit oligo- bis mesotrophen Standgewässern, sauren Schwingrasen-Zwischenmooren, gut ausgeprägten Heidemooren und Feuchtheiden, Röhrichte, Seggenrieden, Bruchwäldern, Waldkiefern- und Fichten-Moorwald, außerdem Feuchtwiesen, mesophiles Grünland und feuchte Hochstaudenfluren. Auf trockenen Terrassensanden und Dünen Calluna- und Ginsterheiden, Borstgrasrasen, Vorwälder und bodensaure Eichenwälder.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der naturnahen Teichgebiete, der Fließgewässer, der halboffenen und grünlandbetonten Agrarlandschaft sowie der Wälder.
- Bedeutendes Rast-, Durchzugs- und Nahrungsgebiet für Wasservogelarten.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 29 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Rohrdommel, Schilfrohrsänger, Schwarzhalstaucher, Seeadler und Tüpfelralle. Bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Knäkente, Löffelente, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht, Wespenbussard und Zwergdommel. Regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum, u. a. Kranichrastplatz.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Bekassine, Eisvogel, Fischadler, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Knäkente, Kranich, Löffelente, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan, Schilfrohrsänger,

Schwarzhalstaucher, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperlingskauz, Tüpfelralle, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Zwergdommel

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhricht- und Verlandungszonen, Brutinseln sowie Moorbereichen, Erhaltung, ggf. Schaffung offener Wasser- oder Schlammflächen innerhalb des Röhrichts, Entschlammung bei Bedarf)
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moore, Feuchtgebiete, Bruch-, Moor- und Feuchtwälder
- Zulassen der natürlichen Entwicklung in nutzungsfreien Kernzonen, z.B. Moor- oder Feuchtgebietskomplexe)
- Sicherung autotypischer Grundwasserstände in den Niederungen
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise / einseitige, schonende Räumung)
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)

- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung naturnaher Laub(misch)wald-Althölzer
 - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung und weitere extensive Bewirtschaftung der naturnahen Moor-, Bruch- und Feuchtwälder
- Erhaltung von offenen trocken-sandigen Bereichen im Wald, insbesondere von Dünen, Heiden und Borstgrasrasen (Pflegeeingriffe außerhalb der Brutzeit)

- Erhaltung der Ufergehölze, Feldgehölze, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken und Gebüsche im Offenland (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland und mageren Frischwiesen
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche, Grenzertragsstandorte)
- auf Teilflächen naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung (z.B. Schaffung von Bracheflächen)

- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume (z. B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brut- und Schlafplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung